

Jahresbericht des Präsidenten über das Vereinsjahr 2007

Liebe Clubmitglieder

„Federer in höheren Sphären“ und „Grosse Karriere – bitteres Ende“ sind zwei Titel, die ich in den letzten Tagen den Medien entnehmen konnte. Es ist von zwei aussergewöhnlichen Persönlichkeiten im Schweizer Tennissport die Rede. Einerseits bricht unser Aushängeschild Roger Federer einen Rekord nach dem andern, andererseits wurde die Tenniswelt von der anderen ehemaligen Nummer 1 der Welt Martina Hingis erschüttert, als sie Dopingvorwürfe über sich ergehen lassen musste. Auch die Reaktionen zu diesem Fall blieben nicht aus: Amélie Mauresmo sagt: „Ich war sehr überrascht über den positiven Dopingbefund, zumal Martina Hingis immer sehr Acht gegeben hat auf ihren Körper.“ Justine Henin denkt, dass diese Dopingaffäre dem Tennissport sehr schade und falsche Signale an die Kinder sende, die beginnen Tennis zu lernen. Roger Federer gibt sich diplomatisch und findet: „Schade, dass eine grossartige Tenniskarriere ein solches Ende nehmen musste.“

Leistungssport, wie er heute betrieben wird, unterliegt eben ganz speziellen Gesetzen: Einerseits ist sehr viel Geld im Spiel. 8`630`620 Dollar soll unser Roger in diesem Jahr nur an Preisgeldern eingespielt haben. Andererseits ist der Erwartungsdruck an die Athletinnen und Athleten enorm gross. Auf der einen Seite sind es die Sponsoren, welche Leistung sehen wollen von ihrem Werbeträger, auf der anderen Seite steht eine ganze Nation hinter ihrem Idol und will etwas sehen. Schon beim kleinsten Leistungseinbruch bricht Angst aus, dass das Licht des Sterns am Erlöschen ist; vor drei Monaten etwa bei Federer, als ausgerechnet wurde, wie das letzte Quartal noch verlaufen müsste, damit Roger National am Silvester noch die Weltnummer 1 bleibt.

Bei diesem Druck ist es irgendwie nicht erstaunlich, dass bei einsetzendem Kraftverlust oder als es sonst noch braucht, schnell einmal zu Pharmaka gegriffen wird. Nicht, dass ihr denkt, ich würde das befürworten, aber die Versuchung ist bestimmt gross. So ist es nicht erstaunlich, dass sich der Radsport schon seit Jahren mit diesem leidigen Thema auseinandersetzen muss ohne das Übel in den Griff zu bekommen. Immer wieder tauchen Verdächtigungen auf, die nicht selten bestätigt werden.

Da haben wir es schon einfacher. Obwohl in diesem Jahr bei unseren Clubmeisterschaften doch schon recht viel auf dem Spiel stand, hatten die ersten Preise und auch die verlostten einen beträchtlichen Wert, bin ich überzeugt, dass Doping kein Thema auf unserem Niveau ist. Seien wir glücklich, dass dem so ist und spielen wir weiterhin Tennis, weil wir Freude daran haben. Selbstverständlich gehört es dazu, dass bei jedem Tennisspiel der Wille zu siegen auch mitspielt, aber nicht um jeden Preis.

Am 4. April trat der Vorstand erstmals zusammen um die Geschäfte des Tennisclub St. Moritz in die Hand zu nehmen. Im Verlaufe des Vereinsjahrs folgten weitere drei Vorstandssitzungen. Mit speditivem Einsatz konnten wir das Vereinsjahr in vier Sitzungen bewältigen .

Das Wetter erlaubte uns, am 3. Juni mit dem Eröffnungsplauschdoppel offiziell in die Saison 2007 zu steigen. Erstmals trat in Kraft, dass die Oberengadiner Tennisclubs Freizügigkeit bei der Platzwahl geniessen konnten. Die Platzbelegungsstatisitik von David zeigt, dass die Plätze dadurch nicht überbelegt waren. Als ersten Höhepunkt im Vereinsjahr 2007 möchte ich den Überraschungssonntag vom 24. Juni in Erinnerung rufen. Nach einem Unterbruch im letzten Jahr kamen der Einladung einige Mitglieder entgegen und durften unter den Musikklingen

von Didi einen schönen Tag erleben. Der Vorstand wird auch nächstes Jahr dafür besorgt sein, wieder einen solchen Anlass ins Programm aufzunehmen. Zu einem Grossanlass entwickelten sich die diesjährigen Club – Einzelmeisterschaften über das letzte Augustwochenende. Die Vorbereitungen waren sehr gross, der Erfolg aber auch. Unter dem Patronat von Bucherer, St. Moritz und Baume et Mercier Genf hatten wir ein Budget, das diesen Anlass zu einem Grossanlass werden liess. Superwetter, grossartige Stimmung und ein Zuschaueraufmarsch, wie wir ihn in den letzten Jahren nie zu sehen bekamen mit einem hervorragenden Nachtessen, lassen uns die diesjährigen Meisterschaften bestimmt noch sehr lange in schöner Erinnerung bleiben. Zustande gekommen ist der Anlass in dieser Form Dank der Initiative unseres Clubmitglieds Martin Husi und dem schnell geknüpften Kontakt nach Genf zu Alexander Wensky. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals ganz herzlich bei diesen zwei Herren bedanken. Wie es für nächstes Jahr aussieht, wird sich anlässlich eines gemeinsamen Debriefings im Winter entscheiden. Falls nächstes Jahr eine Clubmeisterschaft im ähnlichen Rahmen zustande kommen sollte, würden uns mit dem Besuch der Schlierseer zwei Grossanlässe bevorstehen.

Eine rege Teilnahme verzeichnete wie eigentlich jedes Jahr die Dienstagabendplauschdoppel. Nach einem ereignisreichen und meiner Meinung nach gelungenem Vereinsjahr durften wir am 22. September die Saison mit einem Grümpelturnier offiziell die Saison abschliessen. Weil uns Petrus noch lange schönes Wetter bescherte, konnte aber noch bis Mitte Oktober gespielt werden.

Für die vielen Aufgaben, die ich zusammen mit meinen Vorstandskolleginnen und –kollegen im Team bearbeiten durfte, möchte ich mich bei ihnen bedanken. Ich kann euch versichern, dass die Zusammenarbeit hervorragend funktioniert und jeder in seinem Bereich Toparbeit leistet. Es ist schön ein Schiff mit 350 Passagieren zu lenken im Wissen, dass eine Topcrew hinter einem steht, auf die man sich verlassen kann. Und dafür möchte ich euch recht herzlich danken. In meinen Dank einschliessen möchte ich das Team im Restaurant, das auch in diesem Jahr wieder sehr gute Arbeit geleistet hat. Zuletzt möchte ich alle in meinen Dank einschliessen, die noch nicht erwähnt wurden, aber in irgendeiner Weise die Interessen des TC St. Moritz unterstützt und sich für ihn engagiert haben.

St. Moritz, 23. November 2007

Euer Präsident Ismael Geissberger